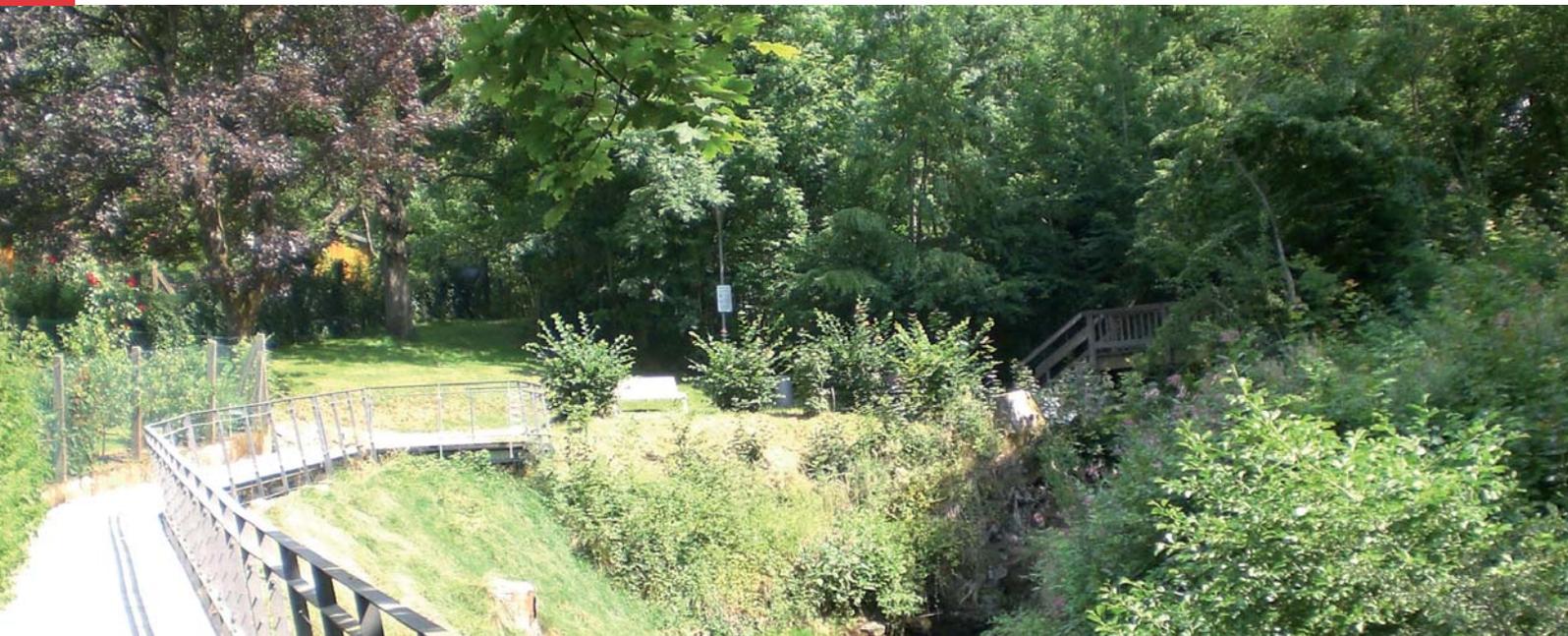


Gute Beispiele der Städtebauförderung in Hessen

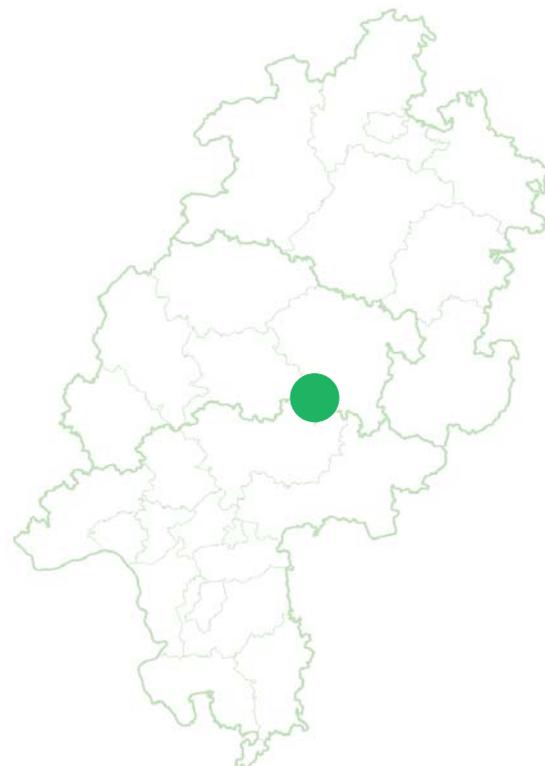
Schotten: Ein Stück Freiraum für alle -

Der Alteburgpark



Förderprogramm Aktive Kernbereiche in Hessen

Der Alteburgpark in Schotten ist ein wichtiger Freiraum am Rande der historischen Altstadt. Die Umgestaltungsmaßnahmen zielten darauf ab, die zentrale Freifläche sowohl als qualitätvollen innerstädtischen Erholungsraum als auch weiterhin als öffentlich nutzbaren Raum für Spiel und Veranstaltungen zu stärken und auszubauen. Mit der Neuinszenierung wurde die Rolle des Parks als wichtiger Anker für die Identität der Stadt gestärkt. Die Herstellung der städtebaulichen Bezüge zur Alt- und Innenstadt und die Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten haben dazu geführt, dass sich der Park nahtlos in das Fuß- und Radwegesystem der Gesamtstadt einfügt. Für Bewohner und Touristen wurde ein neuer Erlebnisraum geschaffen, der mit Spielplatz, Bühne, Boulebahn, Wasserlauf, Brunnen, Burggraben, großer Wiese, altem Baumbestand und nicht zuletzt dem etwas versteckten Wasserfall der Nidda reizvolle Attraktionen bietet. Dennoch wird der Park nach seiner Umgestaltung auch weiterhin den „klassischen“ Anforderungen an einen Park gerecht: Spazieren, Sitzen, Zuschauen und Ausruhen spielen eine wichtige Rolle. Und bei allen Entscheidungen standen die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger Schottens, die intensiv in den Planungsprozess eingebunden wurden, an erster Stelle!





Neu angelegter Weg entlang des Niddaverlaufs:
Statt über einen schlecht begehbaren Trampelpfad
gelangt man nun sicher über den Steg bis zu dem
reizvollen kleinen Wasserfall der Nidda. Von dort
aus führt eine Wegeverbindung wieder zurück in
den Kernbereich.

(Fotos: Hessen Agentur)

Schotten

Ein Stück Freiraum für alle – Der Alteburgpark

Der Alteburgpark ist ein wichtiger Aufenthalts- und Erlebnisraum am Rande der Altstadt Schottens. Er ist nicht nur ein Erholungsraum, sondern er hält ein vielseitiges Nutzungsangebot für eine breite Zielgruppe bereit.

So war es folgerichtig, dass die Umgestaltungsmaßnahmen im Rahmen des Förderprogramms Aktive Kernbereiche in Hessen auch auf eine Inszenierung des Parks als nutzbaren öffentlichen Raum für Spiel und Veranstaltungen abzielten. Gleichzeitig wurde der Park wieder als wichtiger Anker für die Identität der Stadt ins Bewusstsein der Bürger gerufen – nicht zuletzt indem die städtebaulichen Bezüge hergestellt und die Zugänge zum Park erleichtert wurden.

Für die Bewohner Schottens, für Besucher und Touristen ist so ein neuer Erlebnisraum entstanden, der unterschiedliche Attraktionen bereithält und vielfältig genutzt werden kann. So bietet er ganz neue Möglichkeiten der Beschäftigung für Vereine, Schulen und Kindergärten neben ausreichend Raum für Veranstaltungen im öffentlichen Freiraum. Dabei kommen die „klassischen“ Anforderungen an einen Park natürlich auch nicht zu kurz: Spazieren, Sitzen, Zuschauen und Ausruhen spielen weiterhin eine ganz entscheidende Rolle.

Die Stadt Schotten wird seit 2008 aus dem Förderprogramm Aktive Kernbereiche in Hessen gefördert.

Der Alteburgpark – ein wichtiger Ort für alle

Im Fördergebiet der Stadt Schotten finden sich – zentral gelegen – zwei attraktive Freiräume: Der **Alteburgpark** und der **Vier-Städte-Park**. Die beiden Grünanlagen sorgen nicht nur für ein **gesundes städtisches Klima**, sondern sind ebenso **attraktiver Aufenthaltsort** für Bewohner und Gäste.

Vor der Neugestaltung des Alteburgparks war die Einbindung in den städtischen Kontext nur unzureichend: Die **Zugänge** zum Parkgelände waren schwer erkennbar und eher **versteckt**. Parkmobiliar und Nutzungsangebot waren einseitig und auch **ein wenig in die Jahre** gekommen.

Dass der Park den Bewohnern dennoch am Herzen liegt, zeigte das **private Engagement** einer aktiven Bürgerschaft, das durch

- die Errichtung einer Boule-Bahn in Eigenleistung,
- die Durchführung von zahlreichen Veranstaltungen oder
- die vielen Besucher des Parks vor allem in den Mittags-/Abendstunden

deutlich wird.

Der Alteburgpark verbindet **zwei ganz unterschiedliche Freiraumnutzungen** miteinander:

Ein Teilbereich des Parks bietet **Freizeitangebote** für Kinder und Erwachsene, während der andere Teilbereich eher den Charakter **eines ruhigen Landschaftsparks** besitzt. Dieser Charakter wird insbesondere durch den – direkt an den Park angrenzenden – Flusslauf der Nidda geprägt.

Innerhalb des städtischen Parkgeländes findet sich die **„Alteburg“**, ein historisches Gebäude in Privatbesitz, nach dem der Park benannt ist. Die „Alteburg“ ist von einem **Burggraben** umgeben. Das Gebäude stört die Parkwahrnehmung allerdings nicht. Ganz im Gegenteil: Das eingewachsene Bauwerk, das von keiner Stelle des Parks aus in Gänze sichtbar ist, verleiht dem Park eine Art geheimnisvolle Dornröschen-Romantik.



Die „versteckte“ Alteburg

(Fotos: Hessen Agentur)



Eingangstor zur Alteburg



Der Burggraben

Bürger planen „ihren“ Alteburgpark – der Park als Impuls für die Stadtentwicklung

Mit der Freiraumgestaltung und Nutzungserweiterung des Alteburgparks begann die Umsetzung der investiven Maßnahmen im Rahmen des Förderprogramms Aktive Kernbereiche in Hessen. So wurde der Alteburgpark zur sicht- und erlebbaren **Initialzündung** des sich anschließenden Umbauprozesses im Zuge des Städtebauförderprogramms.

Die Ziele der Stadtentwicklung werden in der Parkgestaltung sichtbar

Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern wurden die Zielsetzungen für die weitere **Entwicklung der Gesamtstadt** festgelegt. Die für die Gesamtstadt definierten Ziele finden sich in den einzelnen Umgestaltungsmaßnahmen des Parks wieder. Der Alteburgpark und seine unterschiedlichen Nutzungsangebote werden so zum **Symbol einiger der zentralen Zielsetzungen**, die sich die Stadt für ihre weitere Entwicklung in den kommenden Jahren vorgenommen hat.

Ziele

für Schotten



Der Stadt ist es so gelungen, den bevorstehenden Umbauprozess auch im **Bewusstsein der Bevölkerung** zu implementieren. Insbesondere deshalb, weil eine intensive **Einbindung der Bürger** in den Planungsprozess stattgefunden hat.

Zunächst wurden im Vorfeld der investiven Maßnahmen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern ein Leitbild sowie Ziele für die Gesamtstadt entwickelt und abgestimmt. Konkret wurde es dann mit den **Workshops zum Alteburgpark**, die inmitten des Parkgeländes stattfanden. Die Workshops waren für alle interessierten und engagierten Bürgerinnen und Bürger offen.

Stand: Oktober 2014

Attraktivität und Stabilität durch Freiraum im Kernbereich: Ein mehrdimensionales Angebot erhöht die Nutzerzahlen, steigert die Aufenthaltsqualität und verbessert die Wohnqualität.

Entwicklung einer breiten Palette an Freizeitmöglichkeiten und Aktivierung der Kernstadt als attraktiver Ort vielfältiger Begegnungsmöglichkeiten

Schaffung von inhaltlichen Bezügen zum Thema Vulkan als Quellgebiet und Trinkwasserreservoir und zum geplanten Geopark Vogelsberg

Ziele

für den Alteburgpark

Unterschiedliche Parkbereiche, Parkelemente für unterschiedlichste Zielgruppen, vielfältige Nutzungsmöglichkeiten schaffen Raum für die ausdifferenzierten Wünsche und Bedürfnisse von Bewohnern und Besuchern.

Ein Vulkan-Brunnen am Parkeingang begrüßt die Besucher und schafft eine inhaltliche Verknüpfung zum Geopark der Region Vogelsberg und dem geplanten Geoinformationszentrum „Vulkaneum“.

Das neue Gesicht des Alteburgpark: ein gemeinsames Konzept vieler Beteiligten

Im Rahmen der Umgestaltung wurde nur an einzelnen Punkten in den Park eingegriffen, die **freie Wiesenfläche** blieb bestehen, ebenso der **Baumbestand**. Grundsätzlich sind alle neuen **Elemente mehrdimensional nutzbar**, so dient beispielsweise die Rückwand der Bühne gleichzeitig als Kletterwand. Langfristig bleibt das sehr **reizvolle Ensemble** aus Alteburg – auch wenn diese in privatem Besitz ist –, Burggraben, Parkanlage und Niddaverlauf für die Öffentlichkeit vielseitig nutzbar.

Zentrale Maßnahmen der Neuinszenierung der in die Jahre gekommenen Parkanlage waren:

- die Errichtung einer kleinen **Bühne** inkl. der für Veranstaltungen erforderlichen technischen Einrichtungen,
- die Neuordnung und Sanierung der **Wege und Zugänge** und die Einbindung in das überörtliche Fuß- und Radwegesystem,
- das Freistellen der **Blickbeziehung** zur Alteburg und die Instandsetzung des kleinen **Burggrabens**,
- die Neugestaltung des **Spielplatzes**,
- die Einbeziehung des **Niddaverlaufs** mit dem reizvollen kleinen Wasserfall und
- der Bau einer **Boule-Bahn** in unmittelbarer Nähe zu einem der Eingänge des Parks.

Die Anwohner und die Gastronomie direkt am Alteburgpark profitieren von der Neugestaltung des Parks. Die Verbesserung der Zugänge und der Einbindung des Parkgeländes in das Fuß- und Radwegenetz stellt eine Bereicherung für die Gesamtstadt dar – insbesondere hinsichtlich der **Qualität des innerstädtischen Wohnungsangebotes**. Gerade durch die Einbindung in das gesamtstädtische Fuß- und Radwegenetz kann sich der Park nun adäquat als **besondere touristische Attraktion in der Altstadt** präsentieren.



(Foto: AG Stadt / Stadt Schotten)





Gesamtausgaben

Rund 1.000.000 Euro.

Ansprechpartner

Bürgermeisterin Susanne Schaab

Magistrat der Stadt Schotten
Vogelsbergstraße 184
63679 Schotten
Tel: 0 60 44 / 66 -10
buergermeisterin@schotten.de

Elke Högy

Leiterin der Bauabteilung der Stadt Schotten
Vogelsbergstraße 184
63679 Schotten
Tel: 0 60 44 / 66 -40
e.hoegy@schotten.de

Uwe Döll

Sachbearbeiter Liegenschaften
Vogelsbergstraße 184
63679 Schotten
Tel: 0 60 44 / 66 -49
u.doell@schotten.de

Weitere Informationen und andere Gute Beispiele aus dem Programm Aktive Kernbereiche in Hessen unter:

www.nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de

Quelle und Fotonachweis

Zentrum Aktive Kernbereiche in Hessen /
HA Hessen Agentur GmbH
Stadt Schotten
Arbeitsgruppe Stadt (AG Stadt) –
Vorabzug des Bürgerworkshops zur Umgestaltung des
Alteburgparks
Titelbild: Hessen Agentur

Bearbeitung

Zentrum Aktive Kernbereiche in Hessen /
HA Hessen Agentur GmbH
Stadt Schotten

Der Niddaverlauf mit dem reizvollen kleinen Wasserfall ist inzwischen in den Park und das Fußwegenetz eingebunden – das schafft eine neue Freiraumqualität

(Foto: Hessen Agentur)